Energetische Gebäudesanierung aus einer Hand – Potenziale von One-Stop-Shops in Deutschland

Dokumentation des gemeinsamen Workshops der EU-Projekte ProRetro und I-HEROS am 19. Oktober 2023 in Berlin

Jan Kaselofsky, Felix Suerkemper

28. November 2023

D6.4

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 894189. The sole responsibility for the content of this publication lies with the ProRetro project and does not necessarily reflect the opinion of EASME or other EU agencies or bodies.

Inhalt

1 Agenda des Workshops 1

1.1 Hin zum klimaneutralen Gebäudebestand: aktuelle Herausforderungen und Strategien für die Zukunft 1

1.2 One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den Projekten ProRetro und I-HEROS 2

1.3 Arbeitsgruppe Monitoring 6

1.4 Arbeitsgruppe Zielgruppenansprache 7

1.5 Arbeitsgruppe Zusammenarbeit mit dem Handwerk 8

1.6 Arbeitsgruppe Digitalisierung 9

1.7 Arbeitsgruppe Finanzierung 10

1.8 Arbeitsgruppe Zielgruppe Wohnungseigentümergemeinschaften 11

2 Präsentationsfolien „Deutschlands Gebäudesektor. Hin zur Klimaneutralität 2045“ 13

3 Präsentationsfolien „One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den EU-Projekten I-Heros und ProRetro“ 24

1 Agenda des Workshops

Zeit	Tagesordnungspunkt	Vortragende
10:00-10:05	Begrüßung und Einführung	Felix Suerkemper (WI), ProRetro
10:05-10:30	Hin zum klimaneutralen Gebäudebestand: aktuelle Herausforderungen und Strategien für die Zukunft	Mathias Koepke, Seniorexperte im Bereich Klimaneutrale Gebäude, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
10:30-11:00	One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den EU-Projekten ProRetro und I-Heros	Jan Kaselofsky (WI), Amke Oltmanns (ZEBAU), Jessica Zander (ZEBAU)
11:00-11:15	Pitches zu den Geschäftsmodellen der ProRetro-Umsetzungspartner	Felix Miehler (BEA), René Gerlach (EA-BB), Philipp Hammelmann (ICM), Kirsten Upsing (proKlima), Gaby Fromm (Raumfabrik)
11:30-12:30	Arbeitsgruppen zu den folgenden Themen: • Monitoring • Zielgruppenansprache • Zusammenarbeit mit dem Handwerk	
13:30-14:30	Arbeitsgruppen zu den folgenden Themen: • Digitalisierung • Finanzierung • Zielgruppe Wohnungseigentümergemeinschaften	
15:15-16:00	Berichte aus den Arbeitsgruppen und Schlusswort	

1.1 Hin zum klimaneutralen Gebäudebestand: aktuelle Herausforderungen und Strategien für die Zukunft

Mathias Koepke, Seniorexperte im Bereich „Klimaneutrale Gebäude“ bei der Deutschen Energie-Agentur dena, erläutert in seinem Keynotevortrag die Herausforderungen, die sich bei der Entwicklung des Gebäudesektors hin zur Klimaneutralität stellen. Herr Koepke weist darauf hin, dass die bisher erreichten jährlichen Emissionsreduktionen im Gebäudesektor vor dem Hintergrund des deutschen Klimaneutralitätsziels unzureichend sind und eine Verdreifachung der jährlichen Emissionsreduktionen notwendig ist, um einen klimaneutralen Gebäudesektor im Jahr 2045 zu erreichen. Als grundsätzliche Ansätze zur Erreichung dieses Ziels lassen sich eine Verringerung des Wärmebedarfs (z.B. durch zusätzliche Dämmung), die Nutzung emissionsfreier Energieträger sowie Suffizienzmaßnahmen (z.B. durch Akzeptanz geringerer

Raumtemperaturen oder Wohnflächen) nennen. Von den gut 21 Millionen Gebäuden in Deutschland, sind mehr als zwei Drittel vor dem Jahr 1979 der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet worden und bieten in vielen Fällen hohe Potenziale für Effizienzmaßnahmen, die zu einer Reduktion des Energiebedarfs führen. Gerade Ein- und Zweifamilienhäuser sind häufig wenig energieeffizient. So gehören 40 % der Ein- und Zweifamilienhäuser zu den zwei schlechtesten Energieeffizienzklassen. Bei Mehrfamilienhäusern sind dies, insbesondere aufgrund des vorteilhafteren Verhältnisses von Innen- zu Außenflächen, nur 16 %. Durch eine energetische Sanierung lässt sich die Energieeffizienz der Wohngebäude erhöhen. Aktuell werden nach Aussage von Herrn Koepke rund 0,9 % der Gebäude energetisch saniert. Szenarien zeigen, dass für ein Erreichen der Klimaziele eine Erhöhung der Sanierungsraten auf 1,9 % bis Anfang der 2030er Jahre erforderlich ist. Hinsichtlich der Umstellung der Wärmeversorgung ist eine wesentliche Alternative zur Verbrennung fossiler Energieträger die Wärmepumpe. Hier sind seit 2020 deutliche Steigerungen der Zahl jährlich verkaufter Wärmepumpen zu beobachten.

Die im September 2023 verabschiedete Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) umfasst hauptsächlich Vorgaben hinsichtlich der Energieversorgung und schreibt einen Anteil von 65 % Erneuerbare Energien für neu aufgestellte Heizungen vor. Dies gilt ab 2024 zunächst nur in Neubauten innerhalb von Neubaugebieten, ab 2026 bzw. 2028 mit Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung für alle Gebäude. Zur Förderung der Investition in klimafreundliche Heizungen wird die Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) angepasst. Für Heizungen ist dann eine Förderung von bis zu 70 % der förderfähigen Kosten möglich. Auch für Maßnahmen an der Gebäudehülle ist eine Verdopplung der bisherigen Zuschüsse in der Diskussion. Diese Anpassungen der Förderung stellen auch insofern einen Paradigmenwechsel dar, als dass nicht nur über gesetzliche Anforderungen hinausgehende Maßnahmen gefördert werden, sondern Zuschüsse auch für die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben gezahlt werden.

Dennoch betont Herr Koepke, dass der Korridor zur Erreichung der für 2045 definierten Ziele sehr eng ist und weitere Maßnahmen erforderlich sind. Neben der Flankierung ordnungsrechtlicher Vorgaben durch geeignete Förderung ist insbesondere wichtig, die Planbarkeit für potenzielle Investoren in Energieeffizienz zu verbessern und zugleich die Kosten einer energetischen Sanierung zu reduzieren. Diesbezüglich sind verschiedene positive Entwicklungen festzustellen, wie die bessere langfristige Planbarkeit aufgrund der kommunalen Wärmeplanung sowie die Erprobung des seriellen Sanierens im Rahmen von Energiesprong zur Reduktion der Kosten.

Die Folien des Vortrags von Herrn Koepke sind im Anhang dieser Dokumentation beigefügt.

1.2 One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den Projekten ProRetro und I-HEROS

Jan Kaselofsky (ProRetro) bezieht sich in seinem Vortrag auf die Größe der Herausforderung der Reduktion der Emissionen des Gebäudesektors und erläutert, wie One-Stop-Shops ein Ansatzpunkt sein können, um diese Herausforderung zu lösen. Denn für die meisten Eigentümer*innen ist eine energetische Sanierung eine Aufgabe, mit der sie keine Erfahrungen haben und die durch eine Vielzahl einzubindender Marktakteure (z.B. Energieberater*innen, Handwerksunternehmen, Banken und Fördermittelgebende) eine hohe Komplexität hat. Ein One-Stop-Shop soll insbesondere durch Reduktion dieser Such-, Informations- und

Entscheidungskosten einen Beitrag zur Erhöhung der Zahl und Qualität energetischer Sanierungen leisten. Das Konzept der One-Stop-Shops wird wesentlich durch die Europäische Kommission vorangetrieben und wurde entsprechend auch in deren Vorschlag zur Neufassung der Gebäudeeffizienzrichtlinie eingearbeitet. Bei Beschluss der Gebäudeeffizienzrichtlinie in der vorgeschlagenen Form sind Mitgliedstaaten zur Einrichtung von One-Stop-Shops aufgefordert, die unter anderem folgende Aufgaben übernehmen sollen:

- Beratung anbieten und mögliche Maßnahmen identifizieren,
- Das Finden geeigneter Handwerksunternehmen erleichtern,
- Bei der Bewertung erhaltener Angebote unterstützen,
- Begleitung der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen.

Unter der Bezeichnung „One-Stop-Shop für energetische Gebäudesanierung“ werden sehr unterschiedliche Geschäftsmodelle gefasst. Zur Systematisierung wurden verschiedene Typologien entwickelt. Im Rahmen des Vortrags wird die Typologie nach Milin und Bullier vorgestellt (Milin & Bullier, 2021)[1]. Demnach können drei Typen von One-Stop-Shops unterschieden werden (Abbildung 1).

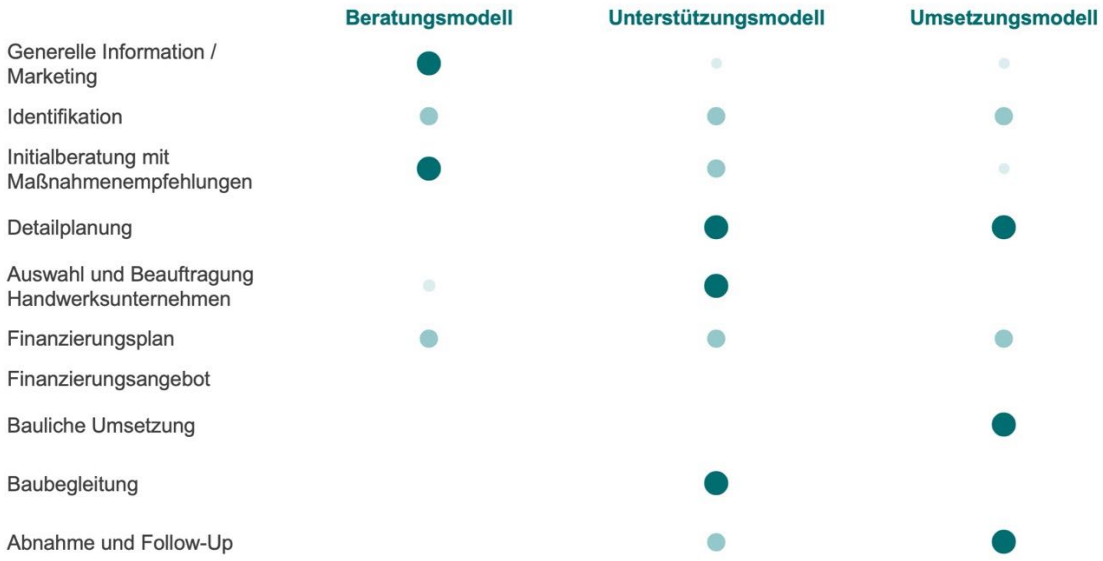


Abbildung 1: Typologie von One-Stop-Shop-Geschäftsmodellen nach Milin & Bullier (2021)

- **Beratungsmodell:** In diesem Geschäftsmodell fokussiert sich der One-Stop-Shop auf die generelle Information zur energetischen Gebäudesanierung und die Initialberatung einschließlich Maßnahmenempfehlungen. Weitere Aktivitäten sind die Identifikation von Verbesserungspotenzialen sowie Unterstützung bei der Aufstellung eines Finanzierungsplans und der Auswahl von Handwerksunternehmen. Als Abgrenzungskriterium zu klassischer Initialberatung eignet sich in diesem Fall die

[1] Milin, C., Bullier, A. (2021): Towards a large-scale roll out of „integrated home renovation services“ in Europe. In: eceee 2021 Summer Study – A New Reality.

Frage, ob die Unterstützung und Begleitung über einen längeren Zeitraum während des Sanierungsprozesses erfolgt.

- **Unterstützungsmodell:** Im Unterstützungsmodell sind die technische Detailplanung von Maßnahmen, die Auswahl und Beauftragung von Handwerksunternehmen und Baubegleitung bzw. Unterstützung bei diesen Schritten im Kern des Geschäftsmodells. Aber auch viele andere Schritte im Sanierungsprozess können durch den One-Stop-Shop unterstützt oder übernommen werden.
- **Umsetzungsmodell:** Als wesentliches Unterscheidungsmerkmal zum Unterstützungsmodell ist im Umsetzungsmodell der One-Stop-Shop auch für die bauliche Umsetzung und die Abnahme der baulichen Maßnahmen verantwortlich, etwa indem er in eigener Verantwortung Handwerksunternehmen beauftragt.

Als ein Beispiel für ein sehr umfassendes One-Stop-Shop-Modell wird der „Pass Rénovation“ der in der französischen Region Hauts-de-France aktiven Régie régionale du Service Public de l'Efficacité Energétique (SPEE) vorgestellt. Dieses Angebot umfasst die Delegation des Projektmanagements für die energetische Gebäudesanierung, die beispielsweise die Beauftragung und Bezahlung von Handwerksunternehmen, die Beantragung von Fördermitteln sowie ein Finanzierungsangebot, in dem die Rückzahlung erst nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen beginnt, einschließt[2].

Des Weiteren stellt Herr Kaselofsky Ergebnisse einer Online-Befragung aus ProRetro vor, die zeigen, dass die Beauftragung eines One-Stop-Shops für viele Eigentümer*innen vorstellbar ist. Hinsichtlich der Frage, welche diese Dienstleistungen im Angebot eines One-Stop-Shops am wichtigsten wären, nennen die Befragten die Koordinierung von Bauarbeiten, die Qualitätskontrolle und Abnahme und die Unterstützung bei der Suche nach qualifizierten Handwerksunternehmen.

Amke Oltmanns und Jessica Zander vom Projekt I-HEROS präsentieren einige der in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse. Die ZEBAU unterstützt im Rahmen von I-HEROS den Aufbau eines One-Stop-Shops für die Metropolregion Toulouse. Zu den Aktivitäten im Projekt zählte auch eine Erfassung des Status Quo hinsichtlich One-Stop-Shops in Deutschland. Hierbei zeigte sich, dass es einige One-Stop-Shop-Angebote in Deutschland gibt, diese aber überwiegend dem Beratungsmodell zuzuordnen sind – auch wenn viele der Organisationen den Wunsch einer Weiterentwicklung in Richtung umfassenderer Geschäftsmodelle äußern. Jedoch zeigten die Untersuchungen der ZEBAU auch, dass diese beispielsweise aufgrund des Fachkräftemangels, aber auch regulatorischer Vorgaben, nicht einfach zu realisieren sind.

Unter den für Toulouse entwickelten Ansätze stellen Amke Oltmanns und Jessica Zander vier heraus, welche auch für potenzielle Replikatoren in Deutschland interessant sein können. Zunächst nennen sie das Beratungszentrum, die „Maison de l'Énergie“, die dem One-Stop-Shop eine hohe Sichtbarkeit verleiht, den Bekanntheitsgrad des neuen Dienstes erhöht, als Büro für die Berater*innen dient und in dem Beratungen ohne Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden können. Weiterhin wurden in Toulouse über eine Marktanalyse identifizierte Eigentümer*innen von Gebäuden mit hohem Sanierungspotenzial proaktiv von der Stadt

[2] Mehr Informationen zum Pass Rénovation finden Sie unter folgendem Link: https://www.pass-renovation.hautsdefrance.fr/une-solution-personnalisee/.

angeschrieben, um sie auf die Angebote des One-Stop-Shops hinzuweisen und im ersten Schritt die Inanspruchnahme einer Energieberatung zu empfehlen. Diese Strategie hat sich als vergleichsweise erfolgreich für die Gewinnung von Interessenten erwiesen. Das Finden qualifizierter Handwerksunternehmen unterstützt ein Online-Verzeichnis von Qualitätsbetrieben, in welchem Unternehmen gelistet werden können, die eine „Charter of Commitment" unterschreiben. Ein weiteres Instrument, welches ebenfalls die Identifikation qualifizierter Unternehmen erleichtert, ist die Online-Datenbank CoachCopro. Die Plattform wurde auch als spezifisches Geschäftstool für Verwalter*innen entwickelt, die für Wohnungsbauprojekte zuständig sind. So gibt es Funktionen, um ein Wohnungsportfolio zu verwalten, Informationen zu archivieren, Benachrichtigungen zu organisieren, Dokumente zu speichern, Daten zu extrahieren und gemeinsam mit Energieberater*innen des One-Stop-Shops an einem Modernisierungsprojekt zu arbeiten. All diese Daten werden anderen Wohnungseigentümer*innen über die Website als eine Art Best-Practice-Bibliothek zur Verfügung gestellt. In dieser werden in der Metropolregion Toulouse erfolgreich umgesetzte Sanierungsprojekte vorgestellt. Zu den Angaben in den Projektsteckbriefen zählen auch erreichten Energieeinsparungen und die Namen der Firmen, die das Vorhaben umgesetzt haben. Mehr Informationen zu I-HEROS können Sie auf der Website des Projekts finden: https://i-heros.eu/.

Im Anschluss des Vortrags stellen die Umsetzungspartner des ProRetro-Projektes ihre in der Umsetzungsphase von ProRetro erprobten Angebote vor. Dabei ist zu beachten, dass in ProRetro kein One-size-fits-it-all-Ansatz entwickelt wurde, sondern alle Umsetzungspartner individuelle Modelle erproben, die auf ihre bestehenden Erfahrungen, Zielgruppen und Netzwerke aufsetzen.

- **Berlin:** Die Aktivitäten der Berliner Energieagentur im Rahmen von ProRetro sind in das Beratungsangebot des BAUInfo Berlin eingegliedert. Dabei ist die Beratung im Rahmen von ProRetro auf Wohnungseigentümergemeinschaften fokussiert. Neben der individuellen Beratung tragen auch speziell an Wohnungseigentümergemeinschaften gerichtete Informationsveranstaltungen sowie Begehungen vollendeter Good-Practice-Sanierungsvorhaben. Auf der Website von ProRetro sind weitere Informationen zum Leistungsspektrum verfügbar: https://proretro.eu/one-stop-shops-2/berlin.

- **Landkreis Böblingen:** Das Angebot der Energieagentur Kreis Böblingen richtet sich an Wohnungseigentümergemeinschaften und ermöglicht eine längerfristige Begleitung von Wohnungseigentümergemeinschaften durch den Sanierungsprozess. Dazu zählt beispielsweise auch die Teilnahme einer Beraterin bzw. eines Beraters der Energieagentur an Versammlungen der Wohnungseigentümergemeinschaft. Nähere Informationen sind unter folgendem Link zu finden: https://proretro.eu/one-stop-shops-2/boeblingen.

- **Bottrop:** Die Innovation City Management bietet im Rahmen von ProRetro Energieberatungen an, die in einer Beratungsstelle oder vor Ort durchgeführt werden können. Im Sinne des One-Stop-Shop-Gedankens ist dabei nach der Initialberatung auch eine Begleitung über einen längeren Zeitraum mit weiterer Unterstützung möglich. Weitere Informationen gibt es dazu unter: https://proretro.eu/one-stop-shops-2/bottrop.

- **Region Hannover:** Der One-Stop-Shop für die Region Hannover wird in Kooperation mit dem Netzwerk Modernisierungspartner angeboten. Im Netzwerk Modernisierungspartner haben sich Unternehmen verschiedener Gewerke aus dem Feld der energetischen Gebäudesanierung zusammengeschlossen – von Energieberater*innen und Architekt*innen bis zu Handwerksunternehmen. Über das Netzwerk Modernisierungspartner können perspektivisch auch koordinierte Komplettsanierungen organisiert werden. Mehr Informationen finden Sie hier: https://proretro.eu/one-stop-shops-2/hannover.

- **Wuppertal:** Die Raumfabrik aus Wuppertal entwickelte ihr Angebot von einer etwas anderen Ausgangslage als die anderen Umsetzungspartner. In der Raumfabrik arbeiten bereits seit vielen Jahren Handwerksunternehmen verschiedener Gewerke zusammen und bieten koordinierte Baumaßnahmen aus einer Hand an. Im Rahmen von ProRetro wurde dieses Angebot um eine standardmäßige Energieberatung und zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Finanzierung erweitert. Weitere Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: https://proretro.eu/one-stop-shops-2/wuppertal.

1.3 Arbeitsgruppe Monitoring

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Monitoring sind in Abbildung 2 zusammengefasst.

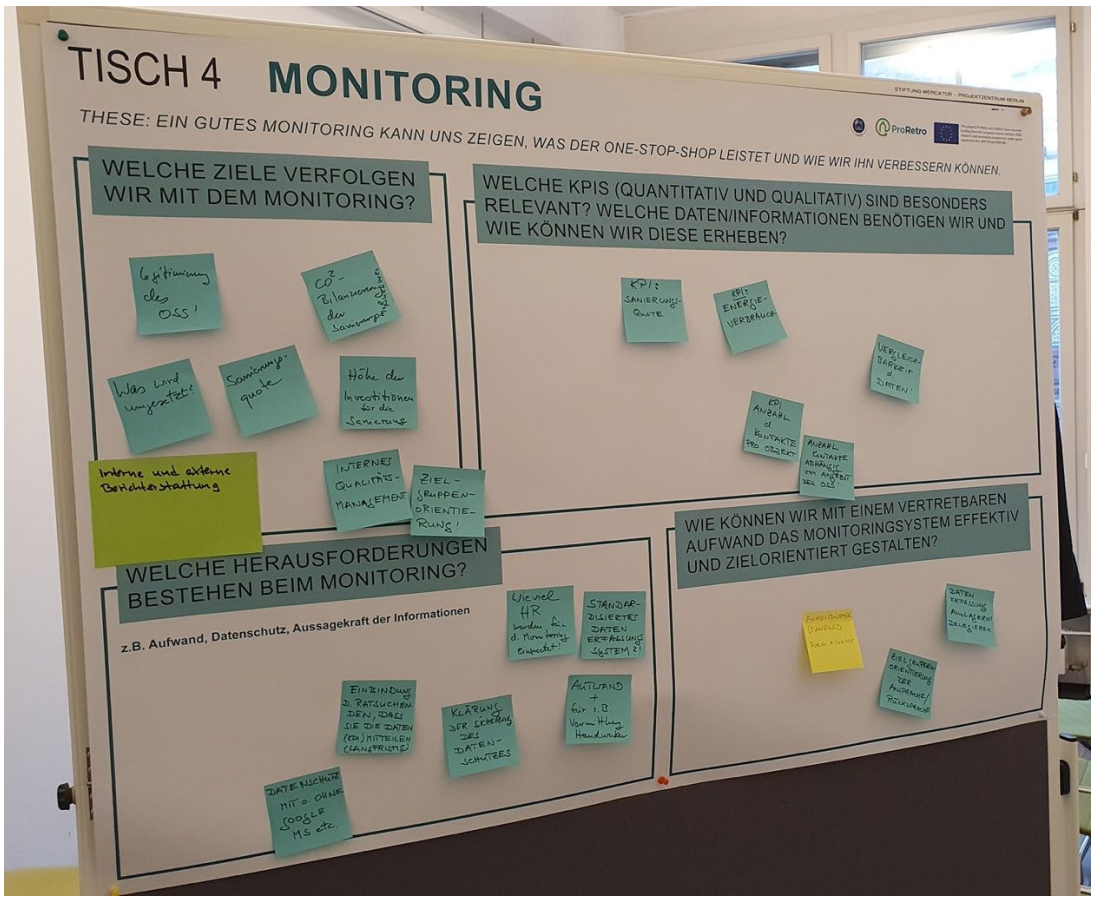


Abbildung 2: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Monitoring

Hinsichtlich der mit dem Monitoring verfolgten Ziele unterscheidet die Arbeitsgruppe zwischen nach außen und nach innen gerichtetem Monitoring. Nach außen ist insbesondere für die von öffentlichen Mitteln abhängigen One-Stop-Shops die Legitimierung der Arbeit ein zentrales Ziel, welches beispielsweise durch die erreichten Minderungen von Energieverbräuchen und CO_2-Emissionen dokumentiert werden kann. Nach innen sollte das Monitoring vor allen Dingen der Verbesserung der Angebote dienen, etwa indem beurteilt werden kann, inwiefern die angestrebte Zielgruppe auch erreicht wird. Wichtige Daten zur Erreichung dieser Ziele sind dann beispielsweise die Anzahl der Kontakte, aber auch Energieverbräuche vor und nach Sanierung. Zu den wichtigsten im Zusammenhang mit Monitoring diskutierten Herausforderungen gehört das Thema Datenschutz, aber auch der zusätzliche Aufwand, den ein ernsthaft betriebenes Monitoring bedeutet. Bei letzterem Punkt kann insbesondere eine Standardisierung helfen.

1.4 Arbeitsgruppe Zielgruppenansprache

Abbildung 3 zeigt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Zielgruppenansprache.

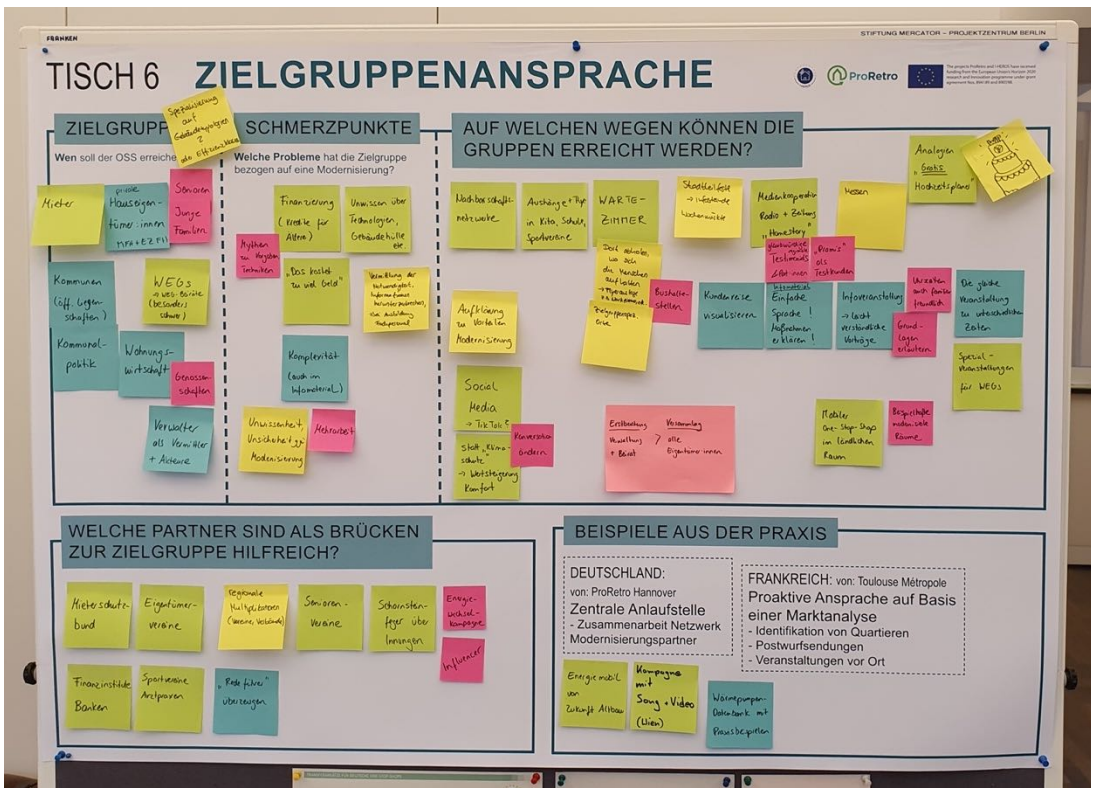


Abbildung 3: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Zielgruppenansprache

In der Arbeitsgruppe wurde eine Vielzahl von Akteur*innen als mögliche Zielgruppen eines One-Stop-Shops diskutiert – von Eigentümer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern bis zu Wohnungsgenossenschaften. Die Schmerzpunkte bei der Realisierung einer Modernisierung unterscheiden sich zwischen den verschiedenen Zielgruppen. Die Arbeitsgruppe ist sich jedoch darin einig, dass Komplexität, Unwissenheit und falsche Mythen in den meisten Zielgruppen zu den wichtigsten Problemen zählen. Daher ist eine geeignete Zielgruppenansprache von großer Bedeutung, um diesen Bedenken entgegenzuwirken. Die diskutierten Wege, um die

Zielgruppen zu erreichen, erstrecken sich dabei von sehr klassischen Ansätzen (z.B. Aushänge an Orten, an denen viele Menschen zusammenkommen) bis zu digitalen Plattformen. Betont wird, dass eine einfache Sprache und verständliche Erklärungen für die Zielgruppenerreichung wichtig sind. Als Brücke zur Zielgruppe eignen sich zunächst Akteure, mit den Menschen ohnehin zum Thema „Gebäude“ in Austausch sind. Das können Eigentümervereine oder Schornsteinfeger, aber auch Finanzinstitute sein. Darüber hinaus können aber auch andere Vereine (z.B. Sportvereine) ein geeignetes Forum zur Ansprache der Zielgruppe bieten. Als Beispiele für eine gute Zielgruppenansprache werden die bereits diskutierte proaktive Kontaktaufnahme in Toulouse, ein Video des Klimaschutzministeriums von Österreich[3] oder das Energiemobil von Zukunft Altbau genannt.

1.5 Arbeitsgruppe Zusammenarbeit mit dem Handwerk

Die in der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit mit dem Handwerk“ diskutierten Punkte zeigt Abbildung 4.

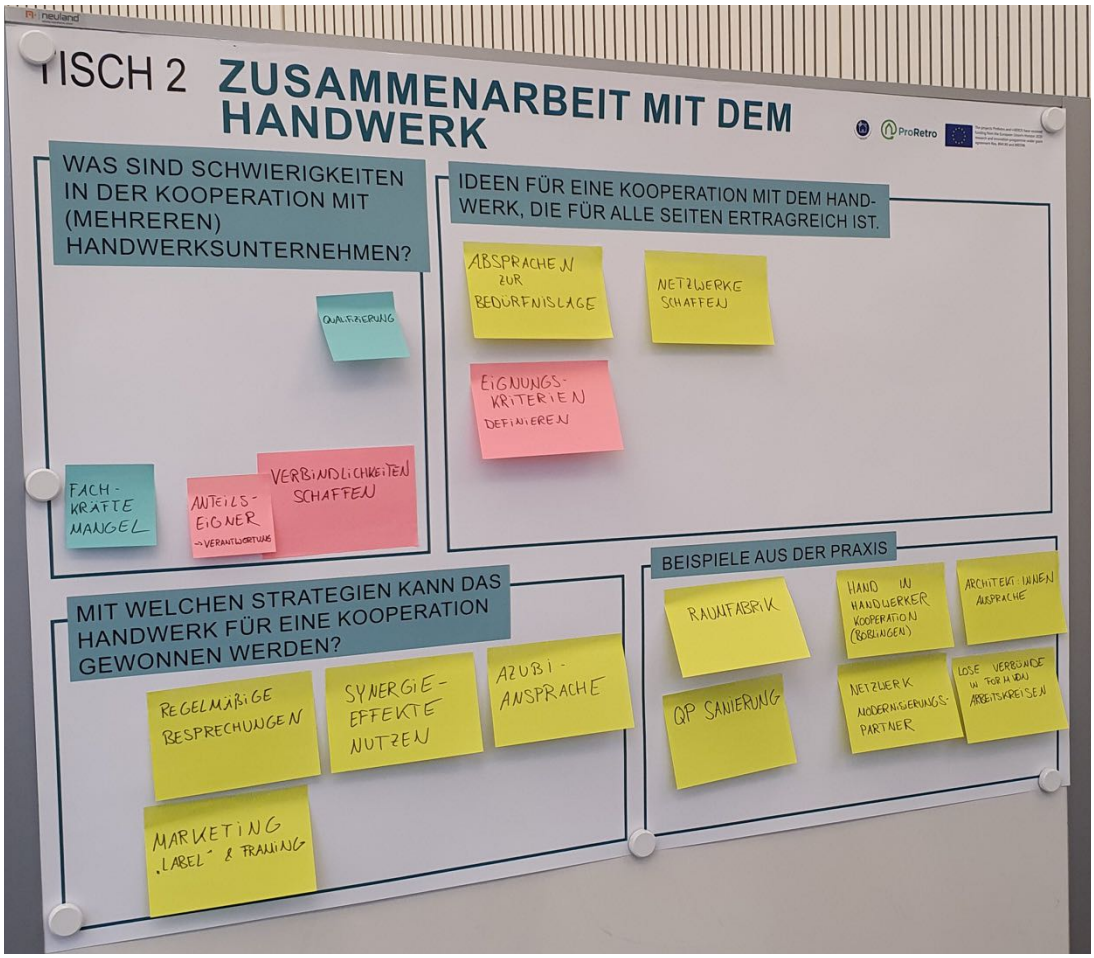


Abbildung 4: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Zusammenarbeit mit dem Handwerk

Bei der Diskussion der Herausforderungen, die entstehen, wenn Handwerksunternehmen mit One-Stop-Shops kooperieren bzw. in diese eingebunden werden sollen, kristallisieren sich zwei

[3] Siehe https://www.youtube.com/watch?v=FFgpHj3pwq8.

bedeutende Stränge hinaus: Zum einen ist es schwierig, Verbindlichkeit in einer Form zu schaffen, die garantiert, dass die Zusammenarbeit zwischen dem One-Stop-Shop, mehreren Handwerksunternehmen und anderen Stakeholdern verlässlich funktioniert. Zum anderen führt der Fachkräftemangel bei vielen Handwerksunternehmen inzwischen zu deutlichen Kapazitätsengpässen, die wiederum das Herstellen der oben genannten Verbindlichkeit erschweren. Dennoch werden Netzwerke mit gemeinsamen Qualitätskriterien als Ansätze für eine gute Zusammenarbeit mit dem Handwerk genannt. Als Strategien für die Gewinnung von Handwerksunternehmen für derartige Kooperationen diskutiert die Arbeitsgruppe Ansätze, die Handwerksunternehmen die Vorteilhaftigkeit derartiger Kooperationen verdeutlichen. Diese reichen von Synergieeffekten (weniger Aufwand in der Kundengewinnung, weniger aufwändige Kundenabsprachen) über Unterstützung beim Marketing beispielsweise durch Labels zu Hilfe bei der Suche nach Nachwuchskräften. Als Beispiele für funktionierende Ansätze für eine gute Zusammenarbeit mit dem Handwerk werden unter anderem der ProRetro-Umsetzungspartner Raumfabrik, das Netzwerk Modernisierungspartner in der Region Hannover sowie die Qualitätsplattform Sanierungspartner aus Wien[4] genannt.

1.6 Arbeitsgruppe Digitalisierung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Digitalisierung zeigt Abbildung 5.

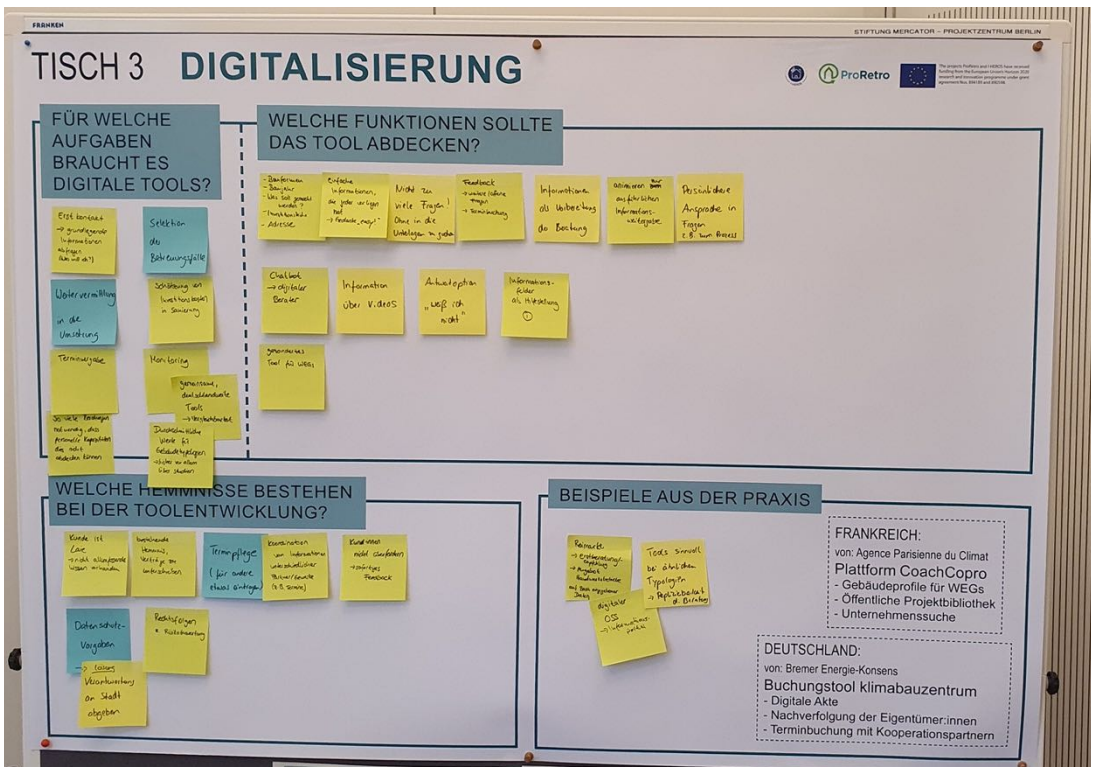


Abbildung 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Digitalisierung

Die Arbeitsgruppe identifiziert eine Vielzahl von Aufgaben, bei deren Erfüllung digitale Tools hilfreich sein können. Dabei können sie den Personalaufwand des One-Stop-Shop reduzieren,

[4] Siehe https://www.qualitätsplattform-sanierungspartner.wien/.

etwa indem sie Interessierte mit allgemeinen Informationen oder auch schon einer groben Schätzung der Investitionskosten versorgen, aber auch die Weitervermittlung an Umsetzungsakteure ermöglichen. Insbesondere zur Reduktion des Beratungsaufwandes wäre dabei wichtig, dass zentrale Daten über das digitale Tool erhoben werden können und zudem eine Vermittlung grundlegender Informationen erfolgt, auf die dann in der Beratung aufgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden sind sich dabei jedoch auch einig, dass die Entwicklung derartiger Tools nicht trivial ist. Die Hemmnisse reichen von der Komplexität der notwendigen Daten, deren Eingabe die Eigentümer*innen nicht überfordern darf, bis zu Fragen des Datenschutzes. Daher wird auch eine Entwicklung von digitalen Tools durch eine zentrale Stelle angeregt, die dann bundesweit von allen One-Stop-Shops verwendet werden können. Dennoch sind einige Beispiele guter Praxis bekannt: Dazu zählen die Online-Buchung für das Bremer Klima Bau Zentrum[5], bei dem im Zuge der Buchung von Terminen bereits zentrale Daten abgefragt werden, die in Frankreich über CoachCopro bereitgestellte Datenbank erfolgreicher Sanierungsprojekte[6] sowie die von Reimarkt entwickelten Tools.

1.7 Arbeitsgruppe Finanzierung

Abbildung 6 zeigt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Finanzierung.

[5] Siehe https://klimabauzentrum.de/beratung.
[6] Siehe https://www.coachcopro.com/.

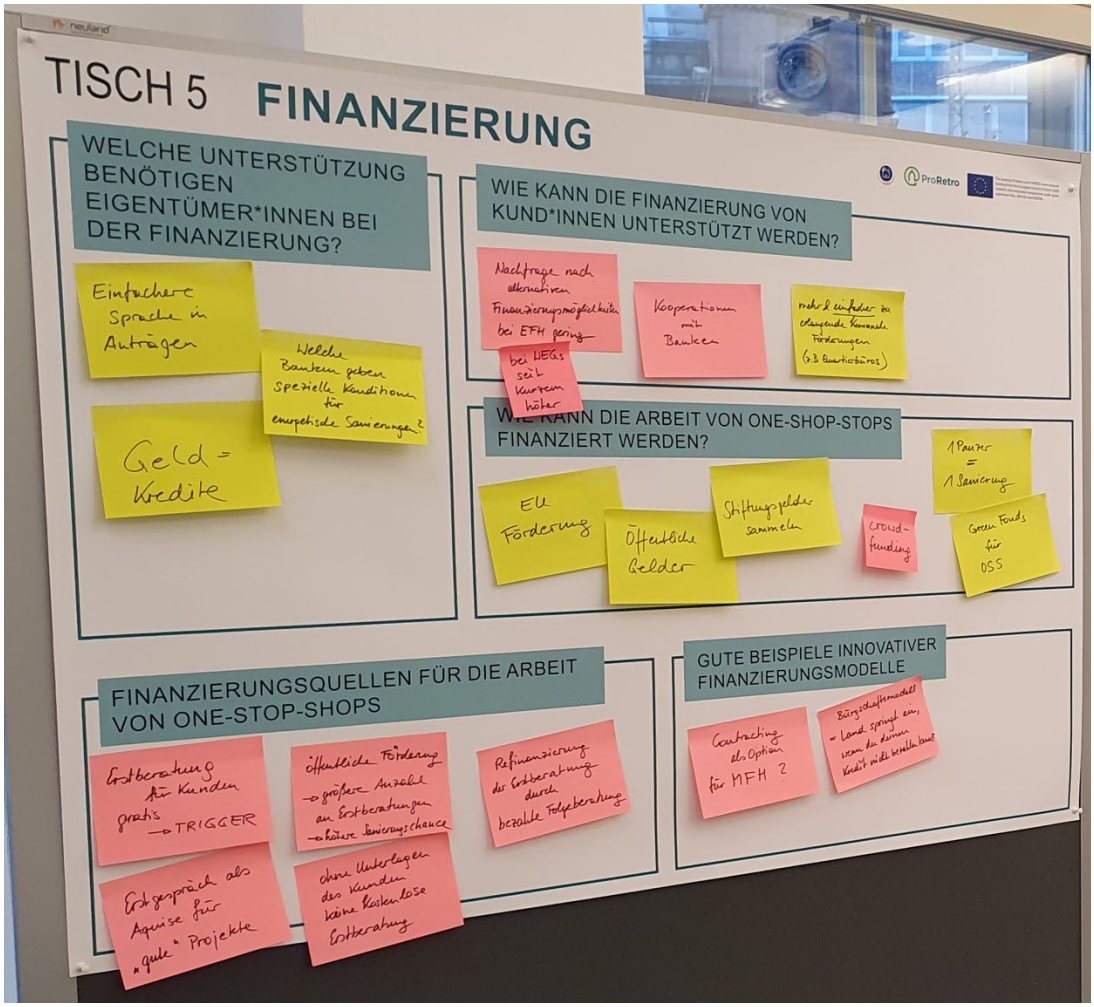


Abbildung 6: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Finanzierung

Die Arbeitsgruppe diskutierte zwei Aspekte des Themas Finanzierung: Die Unterstützung der Finanzierung der energetischen Sanierung durch die Gebäudeeigentümer*innen sowie die Finanzierung der Arbeit des One-Stop-Shops. Bei der Finanzierung der eigentlichen energetischen Sanierung sehen die Teilnehmenden die Aufgabe des One-Stop-Shops in der Unterstützung der Beantragung von Finanzierung und Förderung. Hier wird darauf verwiesen, dass die Anträge sich häufig durch hohe Komplexität auszeichnen und hinsichtlich der Art der Förderung angemerkt, dass Sanierungen verstärkt über Zuschüsse und nicht vergünstigte Kredite gefördert werden sollten. In diesem Fall können auch einfach zu beantragende kommunale Förderungen (wie im Beispiel Bottrops) hilfreich sein. Zudem sollten One-Stop-Shops die Zusammenarbeit mit Banken suchen. Hinsichtlich der Finanzierung der Arbeit der One-Stop-Shops sieht die Mehrheit der Teilnehmenden eine Notwendigkeit für einen öffentlich geförderten One-Stop-Shop mit kostenfreien Angeboten.

1.8 Arbeitsgruppe Zielgruppe Wohnungseigentümergemeinschaften

In Abbildung 7 sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Zielgruppe Wohnungseigentümergemeinschaften zu sehen.

Abbildung 7: Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema Zielgruppe Wohnungseigentümergemeinschaften

Die Teilnehmenden benennen zahlreiche besondere Herausforderungen in Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG). Diese erstrecken sich von unterschiedlichen Interessen zwischen Eigentümer*innen, die selbst in dem Gebäude wohnen und denen, die eine oder mehrere vermietete Wohnungen im Gebäude besitzen über gesetzliche Rahmenbedingungen und langwierige Entscheidungsprozessen bis zu Wohnungsverwaltern, die keine zusätzlichen Kapazitäten für die Beschäftigung mit dem Thema „energetische Gebäudesanierung“ haben. Ein One-Stop-Shop kann durch enge Begleitung durch den gesamten Sanierungsprozess diese Herausforderung abmildern. Außerdem wird als ein weiterer Ansatz die Schulung von Hausverwaltungen genannt, die so helfen eine große Zahl an WEGs zu erreichen. Als hilfreich werden zudem Informationsveranstaltungen, die in eine Eigentümerversammlung integriert sind und eine Erstberatung und Orientierung bieten, betrachtet.

2 Präsentationsfolien „Deutschlands Gebäudesektor. Hin zur Klimaneutralität 2045“

Mathias Koepke, Seniorexperte Klimaneutrale Gebäude

DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR
HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?

ProRetro Abschlussworkshop, 19.10.2023

AGENDA

- AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM GEBÄUDESEKTOR
- POLITISCHE WEICHENSTELLUNGEN
- WEGE ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?

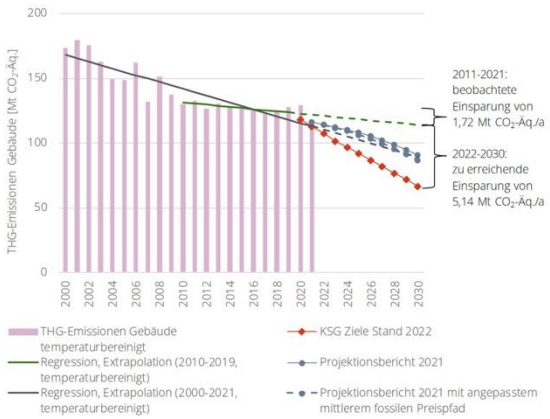
2 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

WO WIR STEHEN:

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM GEBÄUDESEKTOR

EMISSIONSVERLAUF UND ZIELMARKEN

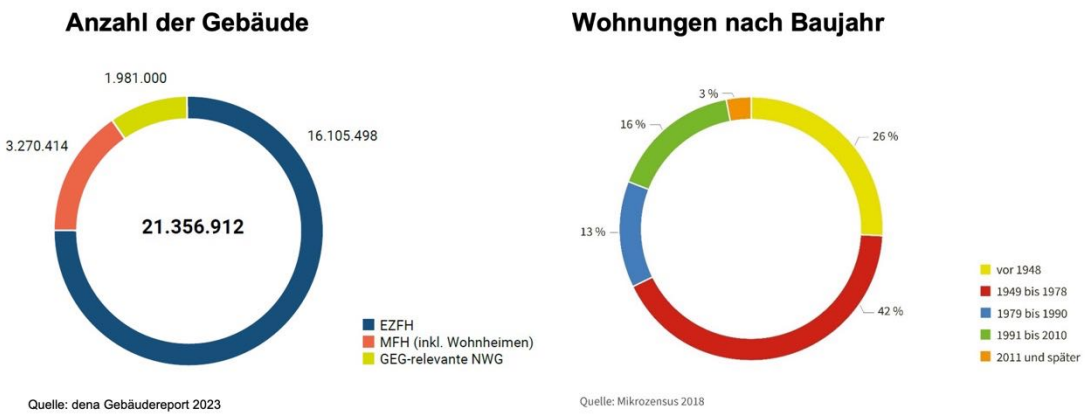
- **Historischer Emissionsverlauf reicht nicht, um Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen**
  - Verdreifachung benötigt!
- **Möglichkeiten der Reduktion:**
  - Verringerung des Wärmebedarfs durch Effizienzsteigerungen
  - Dekarbonisierung der Wärme
  - Suffizienz-Maßnahmen (u.a. Verringerung Fläche & Temperatur)



Quelle: Zweijahresgutachten 2022, Expertenrat für Klimafragen

4 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

GEBÄUDEBESTAND IN DEUTSCHLAND

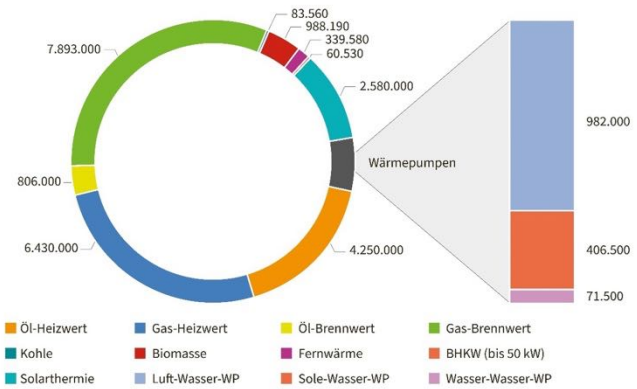


5 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

WÄRMEERZEUGER IM BESTAND 2022

- ~ 80% fossile Energieträger, mehrheitlich Gas
- ~ 5% Wärmepumpen
- Relativ geringe Veränderungsraten zwischen Technologien



Quelle: AGFW 2023, BSW 2023, BWP 2023, Schornsteinfeger Verband 2023, eigene Berechnung

6 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

HOCHLAUF DER WÄRMEPUMPE

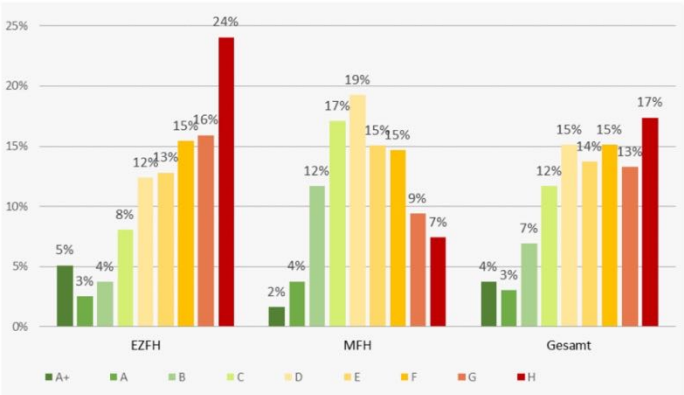
- ca. 236.000 Wärmepumpen (ohne TWW) wurden in 2022 verkauft
- Zum Vergleich: ~150.000 in 2021 verkauft
- Stand 2022: insgesamt 1,5 Mio. installierte WP
- starkes Wachstum seit 2020, aktuell aber schwierige Marktlage

Quelle: BWP 2023

7 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

EFFIZIENZKLASSEN WOHNGEBÄUDEBESTAND

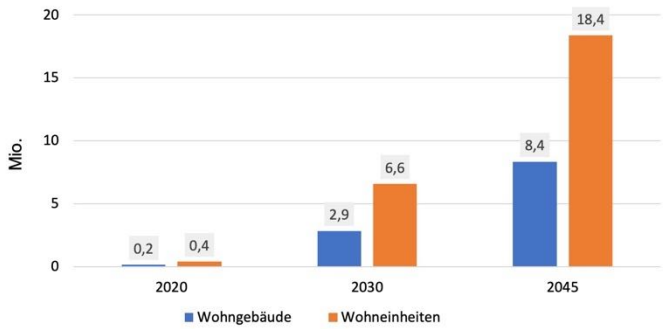


Quelle: dena, ifeu, Prognos et al., 2019

8 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

SANIERUNGSRATEN & SANIERTE GEBÄUDE – DENA-LEITSTUDIE



Kumulierte Anzahl der modernisierten Wohngebäude und -einheiten im Zeitraum 2020 bis 2045 in Millionen

Entwicklung des baulichen Wärmeschutzes

- Anstieg der Sanierungsrate von aktuell ca. 0,9% bis 2031 um 0,10 Prozentpunkte p.a. auf 1,9% p.a.
- Konstante Sanierungsrate (1,9% p.a.) zwischen 2031 und 2045 für alle Gebäudetypen
- Steigender Anteil der baulichen Modernisierungen entsprechend Effizienzhaus 55
- Baulicher Neubaustandard: Effizienzhaus 55 ab 2022, Effizienzhauses 40 ab 2030

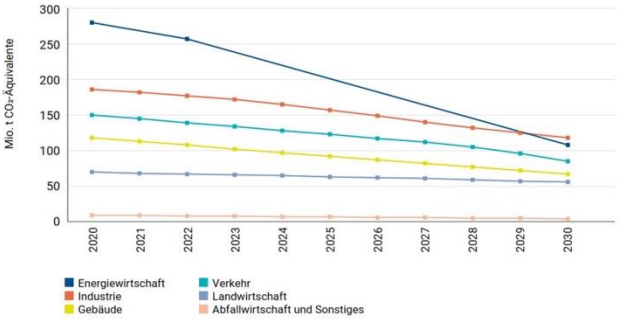
9 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

WO WIR HINSTEUERN:

POLITISCHE WEICHENSTELLUNGEN

HANDLUNGSRAHMEN KLIMASCHUTZGESETZ

- **Ziel: 67 Mio. t CO_2-äq. 2030 im Gebäudesektor**
- **Linearer Reduktionspfad von >5 Mio. t p.a.**
- **Bilanzierungsrahmen Quellprinzip**
  - Öl- und Gaskessel
  - Energieeffizienz



Quelle: Bundes-Klimaschutzgesetz, eigene Darstellung

11 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

GEG-NOVELLE ALS ZENTRALER BAUSTEIN

- **Novelle Gebäudeenergiegesetz (GEG)**
  - Novelle in mehreren Schritten in laufender Legislatur
  - Sommer 2022: EH55 ab 2023 Neubaustandard
  - Kurzfristige Novelle:
    - Regelung 65% EE, gilt ab 01.01.2024 im Neubau (nur Neubaugebiete)
    - gilt mit Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung ab 2026/28 (Bestand)
  - Weitere Punkte für größere GEG-Novelle; wahrscheinlich in nächster Legislatur, u.a.:
    - Mindesteffizienzstandards für Gebäude (MEPS)
    - Solardachpflicht für gewerbliche Neubauten, bei privatem Neubau die Regel
    - Regelungen für Quartiere, Innovationsklausel

12 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

GEG-NOVELLE 2023: 65% EE VORGABE

Überblick und Verfahren

- Verankerung im **Koalitionsvertrag**, Anpassung 2022 (Vorziehen auf 2024)
- **Referentenentwurf** im Februar 2023, große mediale und politische Aufmerksamkeit
- **Kabinettsbeschluss** im April 2023 mit Ziel 65% erneuerbare Energien bei neu eingebauten Heizungen ab 01.01.2024
- **Technologieoffenheit, Machbarkeit & Bezahlbarkeit** im Fokus intensiver Debatte
- Einigung der Regierungsfraktionen im Juni 2023, **Bundestagsbeschluss am 08.09.:**
  - Bindung an die kommunale Wärmeplanung und Kopplung mit dem WPG
  - Noch weiter reichende Technologieoptionen
  - Ausnahmen, Übergangsfristen und Beratungspflichten

13 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

ANPASSUNGEN BEI DER FÖRDERUNG

Ordnungsrecht wird durch **neues Förderschema in der Bundesförderung Effiziente Gebäude** (BEG) flankiert, um die Umstellung zu erleichtern.

Weitere Neuerungen sind angekündigt, z.B.

- **kurzfristige Verdopplung der Förderung der Gebäudehülle** von 15 auf 30 % in 2024/25
- Speed-Bonus +5% in 2024/25, schnelleres Absenken in 2026/27

14 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

dena Deutsche Energie-Agentur

ENTWICKLUNGEN IM LAUF DER LEGISLATUR

- **Ursprünglich ambitioniertes Programm für den Gebäudesektor in KoaV**
  - Ordnungsrecht: Mehr Vorgaben durch mehrere neue Gesetze und Novellen
  - Mehr und bessere Förderung flankiert die Vorhaben
- **Im Rahmen von Zielverfehlungen und Ukraine-Krieg weiter hoher Anspruch**
  - Sofortprogramme mit konkreten Maßnahmen
  - Oster- & Sommerpaket 2022, um Energie(preis)krise zu bewältigen

15 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

ENTWICKLUNGEN IM LAUF DER LEGISLATUR

- **GEG-Debatte macht Gebäudesektor zu Terrain für politische, gesellschaftliche und mediale Auseinandersetzungen**
  - Kompromisse zulasten der Zielerreichung (65% EE-Regel, Neubaustandard EH40, Mindesteffizienzstandards)
  - Sinkendes Ambitionsniveau: Aufgabe bzw. Aufweichen / Aufschub von Vorhaben
  - Vorhaben im Bereich Gebäude-Effizienz sind davon besonders betroffen

16 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

WEGE AUFZEIGEN:

STRATEGIEN HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045

DISRUPTIVE MASSNAHMEN NOTWENDIG

- Das BMWK-Hintergrundpapier zur Gebäudestrategie Klimaneutralität konstatierte kürzlich:
  - der verbleibende **Lösungskorridor zur Zielerreichung ist sehr eng** und auch steil
  - Klimaneutralität 2045 im Gebäudesektor ist zwar weiterhin erreichbar, aber Abweichen/Nicht-Handeln in einzelnen Handlungsfeldern kann kaum kompensiert werden → Zielverfehlung 2045
- **Fazit der Forschenden: „Sehr ambitionierte, teils disruptive und gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen sind in allen Handlungsfeldern erforderlich“**

18 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

BEISPIELE DISRUPTIVER MASSNAHMEN

- **Einige Ideen der Forschenden**:
  - **Sanierungspflichten** durch energetische Mindeststandards für Gebäude
  - **Einkommensabhängige Förderung** zur Erfüllung der Sanierungspflichten
  - **Einschränkung von EZFH-Neubau** (Verbot für „grüne Wiese"; Plus-Energiestandard)
  - **PV-Pflicht** bei Dachsanierungen
  - Stufenweise **Betriebsverbot fossile Heizungen** ab 2040 bis 2045
  - **Betriebsverbot** für alte Holz-Heizungen ab 2040 (+ Begrenzung der Einsatzdauer)
  - **Leerstandsabgabe** oder **Zweckentfremdungsverbot** für dauerhaften Leerstand

- **Frage bleibt: Was ist realistisch, politisch durchsetzbar und kommunizierbar?**

19 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

EFFIZIENZ MUSS GRÖßERE ROLLE ZUKOMMEN

- **Verstärkter Einsatz Erneuerbarer Energien** durch GEG-Novelle forciert
- **Suffizienz-Maßnahmen** sind politisch oft komplex und schwer durchsetzbar
- **Notwendiger politischer Fokus: Effizienz der Gebäude schneller verbessern**
  - No-Regret: Sanierungen werden sowieso vorgenommen, Immobilienwert steigt
  - Energie-bedingte Kosten auf lange Frist gleich oder geringer, Wohnkomfort steigt
- **Was tun? Größere Sanierungstiefen durch:**
  - **Ordnungsrechtliche Vorgaben**, flankiert durch sinnvolle Förderung
  - **Konstanz & Planbarkeit schaffen** (Bsp.: neue Fördersätze Gebäudehülle 2024/25)

20 DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

PLANUNG ZENTRAL FÜR DIE WÄRMEWENDE
Planungsmaßstab
Kommune
Quartier
Gebäude
KWW
Kompetenzzentrum
Kommunale
Wärmewende
energie
sprong
de
Mein
Sanierungs
fahrplan
GEBÄUDEFORUM
KLIMANEUTRAL
21
DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023
dena
Deutsche Energie-Agentur

dena
VIELEN DANK
Mathias Koepke
mathias.koepke@dena.de
www.dena.de
DEUTSCHLANDS GEBÄUDESEKTOR. HIN ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045?
PRORETRO ABSCHLUSSWORKSHOP, 19.10.2023

3 Präsentationsfolien „One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den EU-Projekten I-Heros und ProRetro“

One-Stop-Shops entwickeln und etablieren: Erfahrungen aus den EU-Projekten ProRetro und I-HEROS

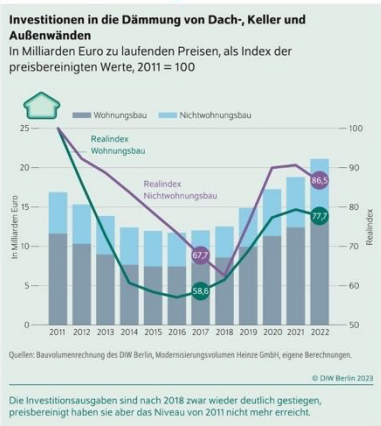
Jan Kaselofsky, Felix Suerkemper
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Amke Oltmanns, Jessica Zander
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt ZEBAU

19. Oktober 2023, Berlin

Herausforderung

Rückläufige Investitionen in Gebäudesanierung



Quelle: Gornig und Klarhöfer 2023

Ambitionierte Zielsetzung für Emissionsreduktionen

Quelle: Eigene Darstellung nach Anlage 2b KSG-E

Hemmnisse für energetische Gebäudesanierungen

- Es lassen sich **verschiedenste Hemmnisse** für energetische Gebäudesanierungen identifizieren und diskutieren
- Ein One-Stop-Shop **löst** **nicht** alle diese Hemmnisse, aber kann dennoch helfen
- Für viele Eigentümerinnen und Eigentümer ist eine energetische Gebäudesanierung eine Aufgabe, die sich **nur einmal im Leben** stellt
  → **hohe Komplexität, keine Erfahrung**
- **Zahlreiche Akteure auf einem fragmentierten Markt** müssen einbezogen werden (z.B. Energieberaterinnen und –berater, Architektinnen und Architekten, Banken, Handwerksunternehmen verschiedener Gewerke)

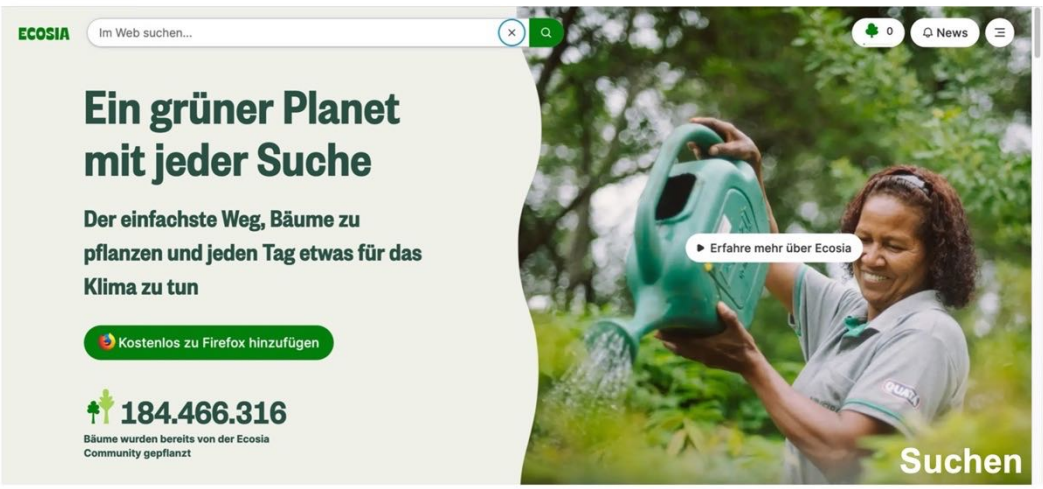


Bild von Dariusz Sankowski auf Pixabay

ProRetro

Wuppertal Institut

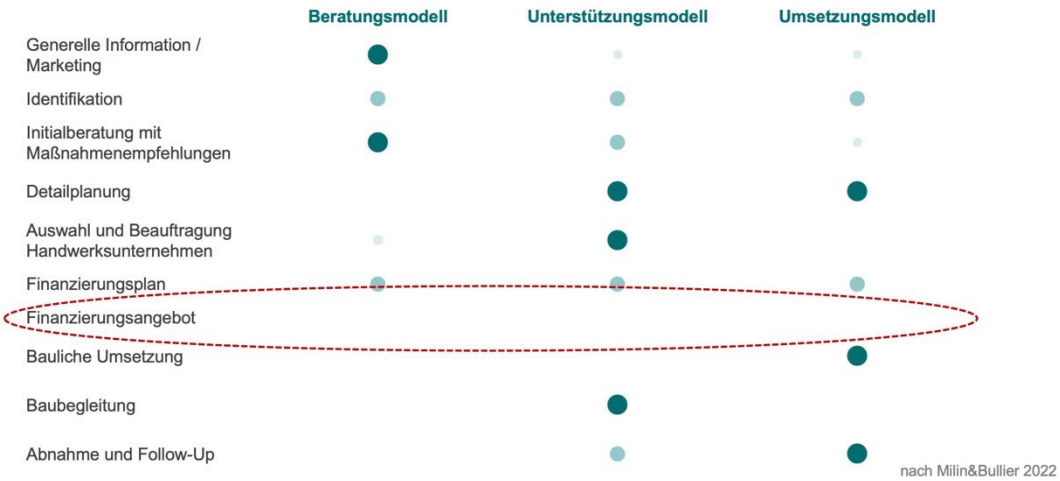
Aufgaben von One-Stop-Shops
Vorstellungen auf europäischer Ebene

- Gegenwärtig befindet sich eine **Neufassung der Gebäudeeffizienzrichtlinie** in der Abstimmung
- Darin werden die Mitgliedsstaaten zur **Einrichtung von One-Stop-Shops** aufgefordert (Artikel 15a)
- Das vorgesehene **Aufgabenspektrum** ist dabei breit:
  - Beratung anbieten und mögliche Maßnahmen identifizieren
  - Das Finden geeigneter Handwerksunternehmen erleichtern
  - Bei der Bewertung erhaltener Angebote unterstützen
  - Begleitung der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen
- Kooperationen mit Privatunternehmen, die z.B. Finanzierungsoptionen oder die bauliche Umsetzung anbieten, sind **nicht ausgeschlossen**
- Zu den Aufgaben des One-Stop-Shops zählt es auch, **potenzielle Sanierungsvorhaben an Marktakteure zu vermitteln**
- Die Europäische Kommissionen will **Leitlinien für die Einrichtung von One-Stop-Shops** entwickeln

ProRetro

Wuppertal Institut

Eine Typologie unterschiedlicher One-Stop-Shop-Modelle



Ein Beispiel aus Frankreich
Hauts-de-France Pass Rénovation

By TUBS - This vector image includes elements that have been taken or adapted from this file:, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=45549853

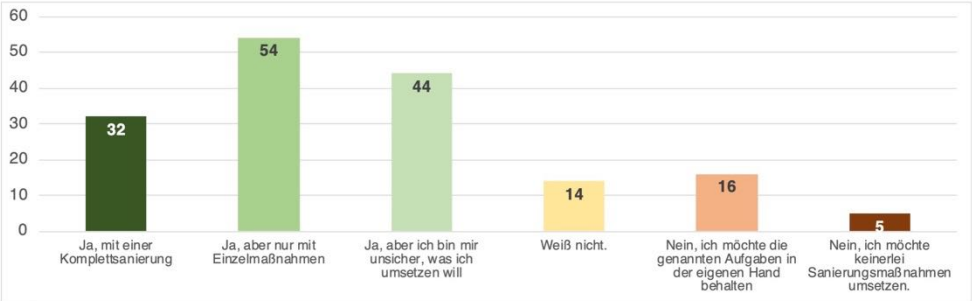
- Das Angebot adressiert **Einfamilienhäuser**
- Ein Parallelangebot ist für **Wohnungseigentümergemeinschaften** verfügbar (Hauts-de-France Pass Copropriété)
- Anbieter ist die **öffentliche** Regie Regionale du SPEE

Ein Beispiel aus Frankreich
Hauts-de-France Pass Rénovation

- **Delegation des Projektmanagements** möglich
- Der One-Stop-Shop **beauftragt und bezahlt** die Handwerksunternehmen
- **Qualitätsmanagement** liegt ebenfalls beim One-Stop-Shop
- Der One-Stop-Shop **beantragt** Fördermittel und **nimmt diese ein**
- Beginn der Umsetzung **unabhängig** von Eingang der Bewilligung
- Eigentümerinnen und Eigentümer können ein **Darlehen** erhalten
- Rückzahlung beginnt erst **nach Fertigstellung (pay-as-you-save)**

Ergebnisse einer Online-Befragung im Frühjahr 2021

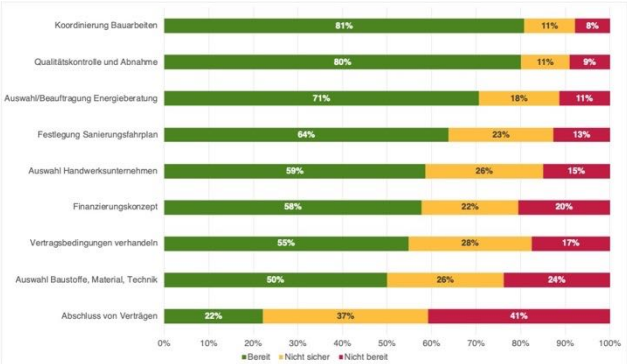
Könnten Sie sich vorstellen, einen wie oben beschriebenen One-Stop-Shop mit Sanierungsmaßnahmen zu beauftragen?



n=165

Ergebnisse einer Online-Befragung im Frühjahr 2021

Wären Sie bereit oder nicht bereit die Entscheidung über folgende Schritte im Sanierungsprozess dem One-Stop-Shop zu überlassen?



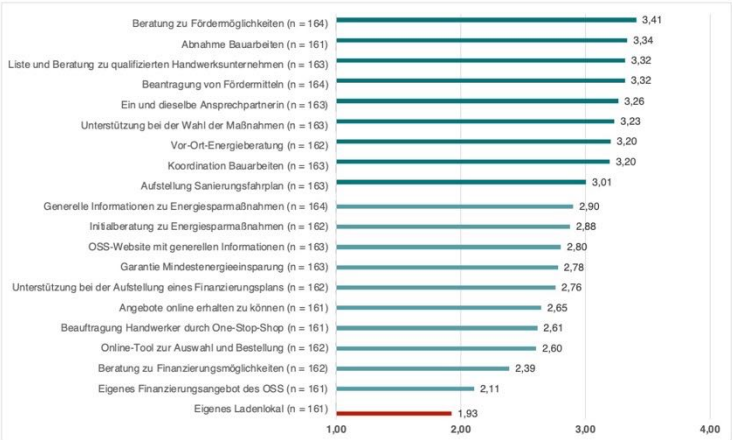
12

ProRetro

Wuppertal Institut

Ergebnisse einer Online-Befragung im Frühjahr 2021

Wenn Sie an einen wie oben beschriebenen Dienstleister (One-Stop-Shop) denken, welche Angebote wären für Sie wichtig bzw. nicht wichtig?



I-HEROS

Erkenntnisse aus dem Projekt I-HEROS für deutsche Beratungsstrukturen

19. Oktober 2023

toulouse métropole · adil de la Haute-Garonne · Agence Parisienne du Climat · GRDF · INSA Toulouse · ZEBAU · Caisse des Dépôts Groupe

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 890596

Horizon2020 Projekt: I-HEROS

- Ziel: Kombination der existierenden Dienstleistungen in einem One-Stop-Shop
- Konsortium:

Projektlead	Technische Aspekte	Rechtsberatung	Digitale Tools & Marktstudie	Monitoring	Geschäfts-modell	Übertragung

- Auftrag ZEBAU GmbH:
  - Unterstützung bei der Entwicklung des One-Stop-Shops
  - Untersuchung der Übertragbarkeit des Projektansatzes auf deutsche Städte und Kommunen, insb. Hamburg

15

Agenda

- Wie ist der Status-Quo von One-Stop-Shops in Deutschland?
- Welche besonderen Ansätze wurden in Toulouse umgesetzt?
- Wie können wir in Deutschland daraus lernen: Beispiel Hamburger Energielotsen

16

One-Stop-Shops in Deutschland

Wie ist der Status-Quo?

Vorgehen

01.06. Workshop eaD – AG Gebäude

Interviews

01.06. – 15.07.
Online-Umfrage
Teilnahme 14 Energie- und Klimaschutzagenturen

2022

2023

18

Selbsteinschätzung der Energie- und Klimaschutzagenturen in Deutschland zur Beteiligung an einem One-Stop-Shop.
Quelle: Online-Beteiligung ZEBAU GmbH

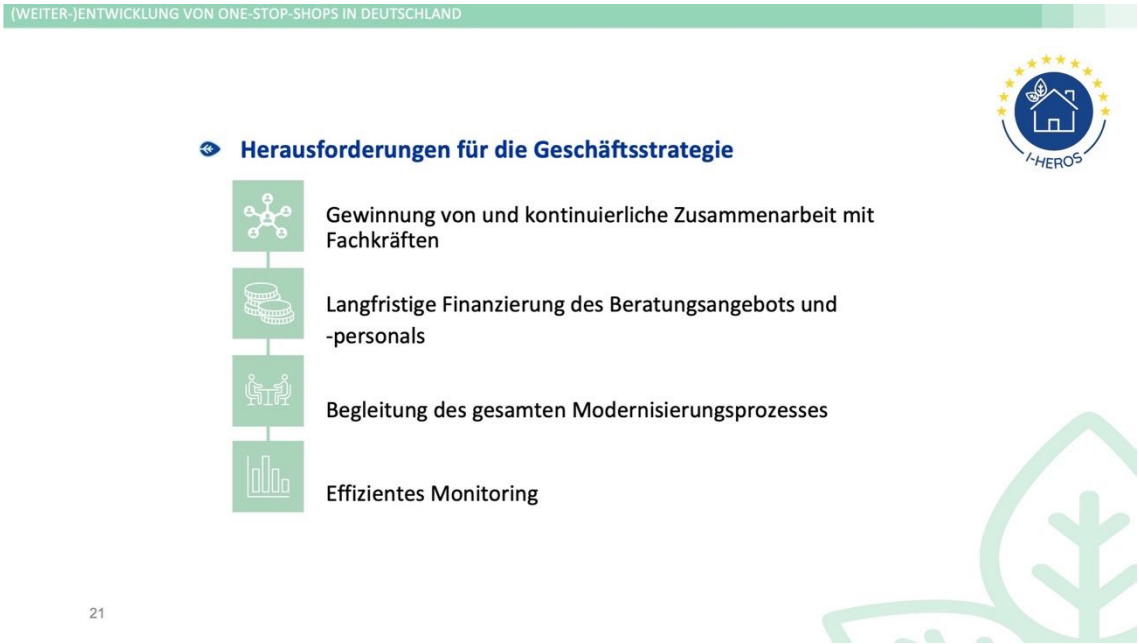
Allgemeine Erkenntnisse

- One-Stop-Shops vor allem in verdichteten Raum- und Siedlungsstrukturen
- Erstberatung zur Gebäude-modernisierung bieten alle an
- Wunsch nach (Weiter-)Entwicklung ist vorhanden

19

(Weiter-)Entwicklung von One-Stop-Shops in Deutschland

Welche Herausforderungen bestehen?


(WEITER-)ENTWICKLUNG VON ONE-STOP-SHOPS IN DEUTSCHLAND
I-HEROS
Herausforderungen für die Geschäftsstrategie
Gewinnung von und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Fachkräften
Langfristige Finanzierung des Beratungsangebots und -personals
Begleitung des gesamten Modernisierungsprozesses
Effizientes Monitoring
21

(WEITER-)ENTWICKLUNG VON ONE-STOP-SHOPS IN DEUTSCHLAND
I-HEROS
Hemmnisse in der Kundenreise
Unsicherheit und mangelnde Transparenz bei Finanzierungs-möglichkeiten und Subventionen
Koordination mehrerer Disziplinen und Gewerke für ein Projekt
Suche nach und Verfügbarkeit von Fachkräften
Kompliziertes Bauen und Planen aufgrund vielfältiger Vorschriften
Fehlende kontinuierliche Betreuung während des gesamten Modernisierungs-prozesses
Schwierigkeiten bei der Auswahl aus einer Vielzahl konkurrierender Angebote zur Energieberatung
Kostensteigerungen im Baugewerbe und Finanzierungsschwierigkeiten bei umfassenden Sanierungen
22

Welche besonderen Ansätze wurden in Toulouse umgesetzt?

Wie können wir in Deutschland daraus lernen?
Am Beispiel der Hamburger Energielotsen

Toulouse Métropole Rénov

Telefonhotline	Kostenfreie Energieberatung	Prüfung Kosten-voranschläge	14 Berater:innen
Kommunikation & Marketing	Unabhängige Energieberatung	Netzwerkbildung & Qualifizierung	Begleitung und Monitoring
ZEIGT EUREN SERVICE	GEHT IN DIE QUARTIERE	BAUT NETZWERKE AUF	NUTZT DIGITALE TOOLS

Beratungszentrum im Herzen der Stadt

Proaktive Ansprache auf Basis einer Marktanalyse

Charter of Commitment und Online-Verzeichnis von Qualitäts-Betrieben

Monitoring & Best Practice System via CoachCopro

24

TRANSFERANSÄTZE FÜR DEUTSCHE ONE-STOP-SHOPS

Angebot der Energielotsen

Telefonhotline

Ausstellung

Website & Social Media

Kostenfreie Einstiegsberatung

Aufsuchende Beratung

Infoveranstaltungen und Expertenkreise

hamburger energielotsen

verbraucherzentrale Hamburg

Handwerkskammer Hamburg

ZEBAU

Im Auftrag von:

Hamburg | Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

25

Angebote der Hamburger Energielotsen

hamburger energielotsen

Kommunikation & Marketing

Website & Social Media

Ausstellung

Telefonhotline

toulouse métropole rénov

Beratungszentrum im Herzen der Stadt

Proaktive Ansprache auf Basis einer Marktanalyse

26

Good Practice aus Toulouse

Kommunikation & Marketing

ZEIGT EUREN SERVICE

Beratungszentrum im Herzen der Stadt

762.956 Einwohner:innen in 37 Städten

27

Good Practice aus Toulouse

Kommunikation & Marketing

GEHT IN DIE QUARTIERE

Proaktive Ansprache auf Basis einer Marktanalyse

Einfamilienhäuser

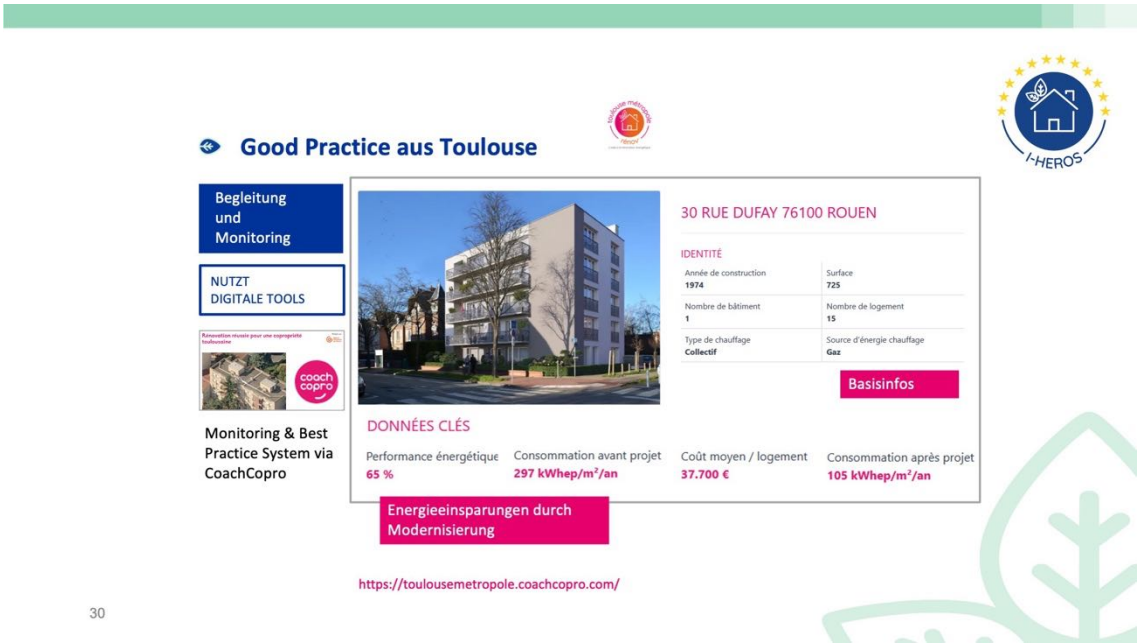
	Anschreiben	Infoveranstaltung	Infostände vor Ort	Energieberatung
Balma	405	30 TN	50 TN	28

Wohnungseigentümergemeinschaften

+12 units

	Anschreiben	Infoveranstaltung	Energieberatung
Toulouser Stadtbezirk	124	65 TN	13

28



Die CoachCopro-Datenbank für die Metropolregion Toulouse ist unter folgendem Link zu finden: https://www.coachcopro.com/toulouse-metropole-renov.

Good Practice aus Toulouse

Begleitung und Monitoring

NUTZT DIGITALE TOOLS

Monitoring & Best Practice System via CoachCopro

CONTEXTE DU PROJET DE RÉNOVATION

La copropriété Les Fleurs souffre depuis plusieurs années de différents problèmes :

- Infiltration en terrasse et en façade,
- un affaissement des balcons,
- un mode de chauffage et de production d'eau chaude polluant fonctionnant au fioul,
- une augmentation significative du coût de l'énergie et un classement énergétique en F, classant la copropriété comme passoire thermique en mettant en difficulté les propriétaires notamment bailleurs avec la fin des mises en location au 1er janvier 2028.

La réflexion des travaux démarre dès 2019.

Il en résulte un programme complet permettant de lier à la fois au renforcement structurel nécessaire, une opération énergétique et achitecturale.
La copropriété obtiendra des consommations, après travaux, équivalentes aux projets BBC Rénovation.

Démarrage des travaux : janvier 2024.

Problemanalyse

Zeitlicher Ablauf

https://toulousemetropole.coachcopro.com/

31

Good Practice aus Toulouse

Begleitung und Monitoring

NUTZT DIGITALE TOOLS

Monitoring & Best Practice System via CoachCopro

Durchgeführte Arbeiten

PRESTATIONS RÉALISÉES

Isolation des planchers sur cave 18.000 €	Renforcement des balcons 29.000 €	Ravalement avec isolation extérieure 206.000 €
Étanchéité des terrasses avec isolation 49.000 €	Remplacement des menuiseries en parties communes et privatives 77.000 €	Remplacement des garde-corps 66.000 €
Chauffage et ventilation 168.000 €	Études, honoraires 87.000 €	

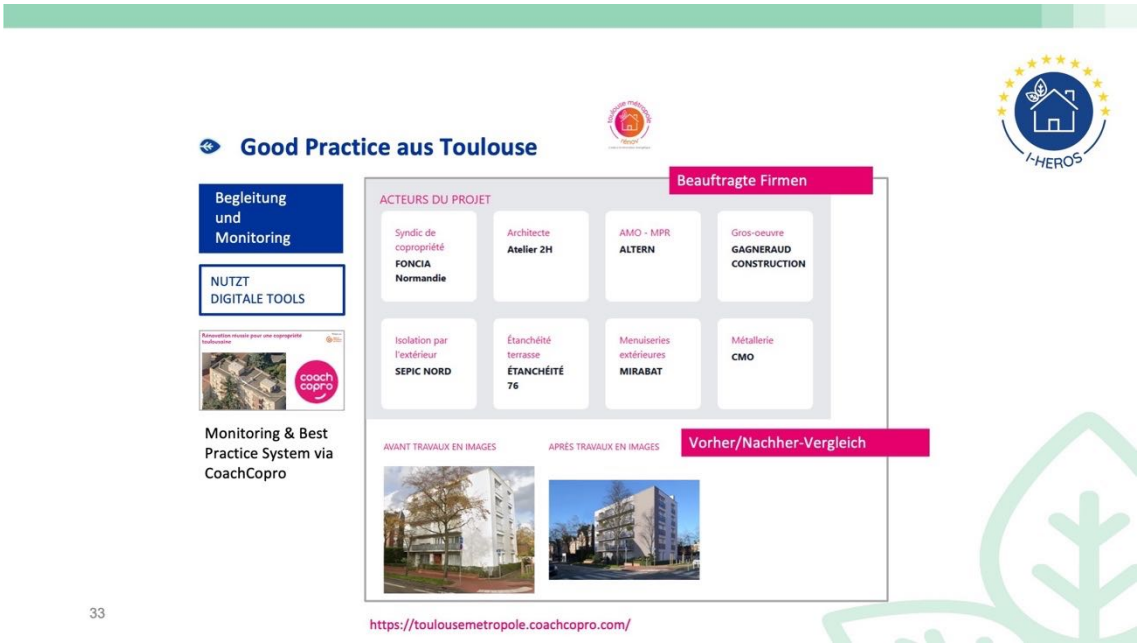
Kosten & Fördermittel

FINANCEMENT

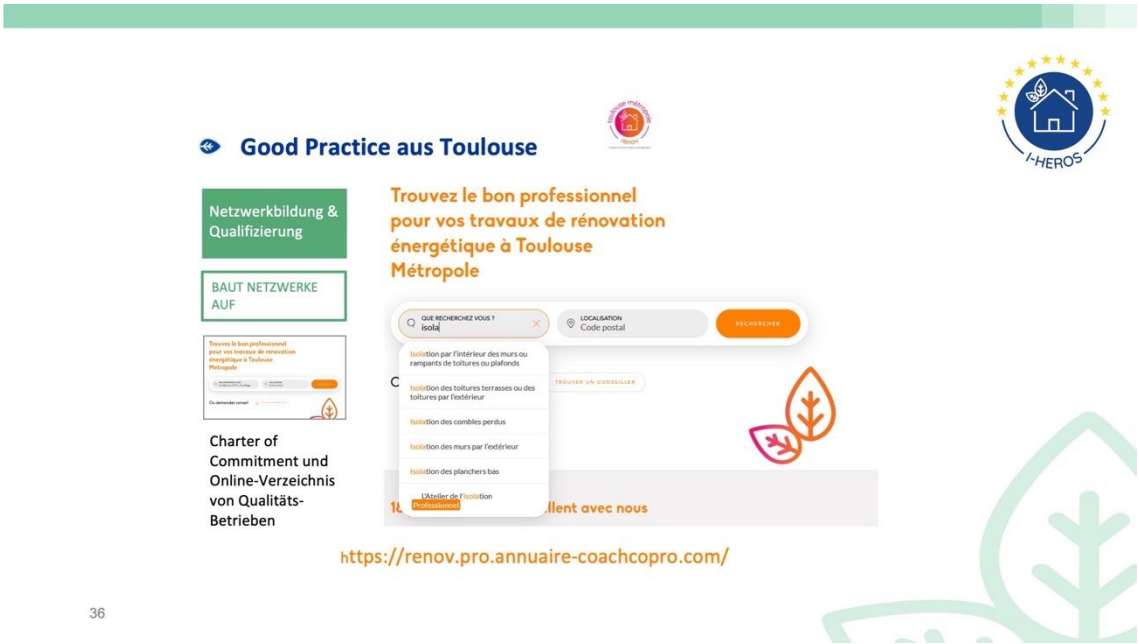
ANAH 111.984 €	Région Normandie 60.000 €	Métropole Rouen Normandie 30.000 €

https://toulousemetropole.coachcopro.com/

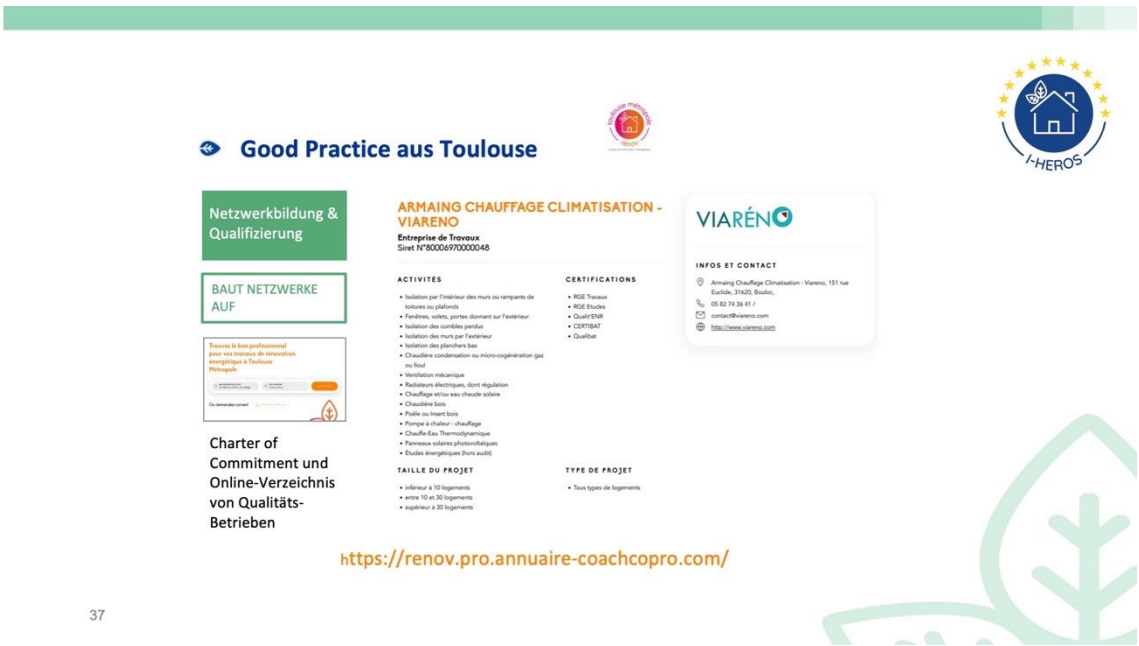
32

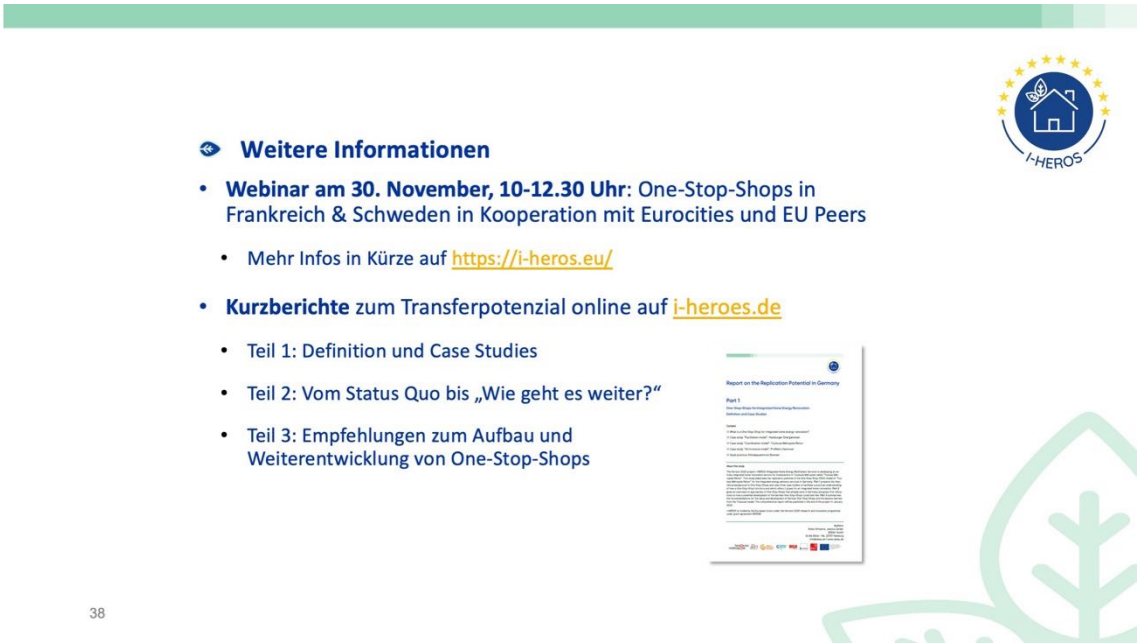

Good Practice aus Toulouse
Begleitung und Monitoring
NUTZT DIGITALE TOOLS
Monitoring & Best Practice System via CoachCopro
Beauftragte Firmen
ACTEURS DU PROJET
Syndic de copropriété FONCIA Normandie
Architecte Atelier 2H
AMO - MPR ALTERN
Gros-oeuvre GAGNERAUD CONSTRUCTION
Isolation par l'extérieur SEPIC NORD
Étanchéité terrasse ÉTANCHÉITÉ 76
Menuiseries extérieures MIRABAT
Métallerie CMO
AVANT TRAVAUX EN IMAGES
APRÈS TRAVAUX EN IMAGES
Vorher/Nachher-Vergleich
33
https://toulousemetropole.coachcopro.com/

Angebote der Hamburger Energielotsen
Netzwerkbildung & Qualifizierung
Expertenkreise
Energieberater: innen-Zirkel
Gewerkeüber-greifender Expertenkreis Klimaanpassung + Liste von Betrieben
Charter of Commitment und Online-Verzeichnis für Qualitäts-Betriebe
35



Das Online-Verzeichnis von Qualitätsbetrieben ist unter folgendem Link zu finden: https://renov.pro.annuaire-coachcopro.com/.





Hinweis: Das Webinar wird verschoben. Der neue Termin wird kurzfristig bekanntgegeben und an die Teilnehmenden des Workshops weitergeleitet.

Die Kurzberichte zum Transferpotenzial können unter folgendem Link heruntergeladen werden: https://i-heros.eu/2023/04/25/how-can-cities-in-germany-learn-from-toulouse-metropole-renov-preliminary-study-results-are-in/.

ProRetro

Wuppertal Institut

Das Projekt ProRetro

- Das Projekt wird im Rahmen von **Horizon 2020** finanziert
- Projektbeginn im **Juni 2020**
- Ziel: **Entwicklung und Etablierung** von One-Stop-Shops in fünf Städten und Regionen:
  - Berlin
  - Landkreis Böblingen
  - Bottrop
  - Region Hannover
  - Wuppertal
- Bei allen handelt es sich um eher **städtische** Regionen

ProRetro

Wuppertal Institut

Der Ansatz von ProRetro

Keine one fits it all-solution…

…sondern auf existierende Erfahrungen, Zielgruppen und Netzwerke aufsetzen.

ProRetro

Wuppertal Institut

BERLINER Energie AGENTUR

ProRetro

Wuppertal Institut

Energieagentur Kreis Böblingen

ProRetro

Wuppertal Institut

ICM GREENZERO

ProRetro

Wuppertal Institut

KLIMASCHUTZ AGENTUR REGION HANNOVER

enercity proKlima Fonds

Kompetenz aus der Region Hannover Modernisierungs-Partner

Raumfabrik®
[HANDWERK MIT IDEEN!]

Thank you!

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Döppersberg 19 · 42103 Wuppertal
Tel.: +49 202 2492-0

mail@proretro.eu

www.proretro.eu

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 894189. The sole responsibility for the content of this publication lies with the ProRetro project and does not necessarily reflect the opinion of EASME or other EU agencies or bodies.

ProRetro

www.proretro.eu